

Königin erzählen, vom Leben am Hofe zu Ferrara und von den italienischen Damen.

Zum anderen Male standen der Ritter und die Königin wie zuvor am sechsten Pfeiler. Da fragte die Königin den Ritter: „Wie nehmt Ihr Abschied von Mademoiselle de la Roche?“

Als ich ins Feld zog, trennten wir uns am Hoflager zu Fontainebleau. Es war früh am Morgen, Die Hörner riefen die Damen und Herren zur königlichen Jagd, ich aber musste reiten, um zum Heere nach Piemont zu gelangen. Mademoiselle de la Roche war zur Jagd gerüstet. Sie trug ein grünes Brokatkleid und um die Schultern einen Marderpelz, denn es waren schon kalte Herbsttage, das Laub war gelb, und rot leuchteten die Beeren der Eberesche. Mademoiselle de la Roche reichte mir vom weissen Zelter herab die Hand zum Abschied und ich gelobte ihrer immer zu gedenken.“

„Was sagte sie Euch?“ fragte die Königin.
„Sie sagte“, lautete die Antwort des Ritters, „schwört nicht Eide, die doch der Wind verweht. Wie die Blätter der Bäume sind die Menschen und haben nur Saft und Kraft einen Sommer hindurch. Darum entbinde ich Euch von allen Eiden, denn wenn ich Euch nicht mehr nahe bin, habt Ihr meiner doch schon vergessen. — Ich aber schwur, ich wolle ihrer immer gedenken.“

Und sie sagte: „Wäre ich tot, so würden sich Eure Gedanken selbst am Grabe von mir wenden. Da schwur ich ihr zu: „Eure Nähe würde ich überall spüren, und läget Ihr sieben Schuh tief unter der Erde!“ Lächelnd reichte sie mir die Hand vom Zelter und sagte: „Gedenket meiner, wenn Ihr's vermöget!“ —

Ich aber habe meinen Schwur gehalten und habe ihrer nimmer vergessen.“

Schweigend schritt die Königin mit dem Ritter das Mittelschiff zum Chor hinauf. Da erhob sich der weisse Mönch, bekreuzigte sich und stahl sich leise mit verhültem Antlitz aus der Kirche.

Wieder standen die Königin und der Ritter vor dem sechsten Pfeiler des Mittelschiffes. Da sprach die Königin und ihre Stimme klang wie eine ver-

stimmte Harfe: „Spürt Ihr nichts unter Euren Füßchen, Herr Ritter?“ „Ich spüre nichts, denn ich stehe auf festem Stein“, erwiderte er.

„Senkt Eure Augen und leset!“ gebot die Königin

Da erkannte der Herr von Bourdeille, dass er auf einer Steinplatte gestanden hatte, in der Worte in lateinischer Zunge gemeisselt waren: HIC JACET CATHERINE DE LA ROCHE. Darunter stand das Wappen des Geschlechtes de la Roche und der Tag ihres Todes. Wäre der Herr von Bourdeille nur sieben Tage eher am Hofe zu Pau eingetroffen, so hätte er Mademoiselle de la Roche noch unter den Lebenden gefunden.

Der Ritter schaute die Königin an, ohne dies alles völlig zu fassen. Sie aber sagte: „Sehet, um ein kleines hättet Ihr selbst sie noch lebend gesprochen. Auf ihrem Totenbette hoffte sie, ihre Gedanken würden Sie schneller herziehen. Ihre letzte Bitte an mich war, ich sollte Euch fragen wie ich Euch gefragt habe. Und ich habe getan, wie sie gebeten hat. Ihr sehet, wie vermessen die Schwüre der Liebe sind. Kniet nieder und lasset uns um Vergebung unserer Sünden beten!“ —

Als die Königin und der Herr von Bourdeille gebetet hatten, erhoben sie sich, und der Ritter folgte der Königin im Traume durch die Kirche.

Das Portal schloss sich hinter den beiden, und der Ritter stand geblendet vom Glanze des Sommermorgens. Auf dem Platze vor der Kirche plauderte ein junger Herr lachend mit seiner Dame. Rings um die beiden leuchteten Licht und Sonne. Da brachen Tränen aus den Augen des Herrn von Bourdeille, dass er sich kaum zu fassen wusste.

Die Blicke der Königin aber wanderten, von seinem tränenüberströmten Antlitze fort zu dem Liebespaar, das jubelnd die Strasse hinaufzog.



Das Straßenbild der Hauptstadt verschönert sich zusehends durch zahlreiche Neubauten. So wurde das Konfections haus Lyon Fils in der Philippstraße in seinem neuen Bau wieder eröffnet.

Lungen- und Asthmakranken

ist unser Kräuter-Tee «Silvana» von hervorragender, vorbeugender Wirkung. „Ihr Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt“, schreibt F. W. in P. „Auswurf, Nachtschweiss, Fieber, Husten, Atembeschwerden hörten sofort auf.“ „Unser Arzt freute sich selbst, dass der Tee mir bekommt.“ „Appetit und Wohlbefinden hoben sich“ so lauten täglich einlaufende Dankschreiben. Pro Paket Fr. 5 Nachnahme, Lt. Verordnung frei verkäuflich, Silvana-Gesellschaft, Augsburg 23.

Jenny Grünstein

Luxembourg

Ecke Regierungs- und Mamerstrasse



Das Haus

für feine Pelzwaren

Eigene Fabrikation!

Konkurrenzlos billige Preise

Fachmännische Bedienung

Pelzmäntel

Pelzjacken



Chaussures F. PINET



J. Millot

3, Rue de l'Arsenal

Téléphone 48-97